

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Angriffs, um die feindliche Stellung von Norden her aufzurollen. Am 6. Juni erlag Starzawa und die Stellung südlich davon dem Ansturm des XXXXI. Reservekorps. Im Nachstoß wurde Czerniawa erreicht. Dadurch wurde auch der linke Flügel des ö.-u. XVII. Korps vorgetragen, die Buczki-Höhe südwestlich von Czerniawa von ihm erstürmt. Der rechte Korpsflügel aber blieb vor Jozefowka hängen. Mehrfache starke Gegenstöße der Russen scheiterten. Am 7. Juni wurde nunmehr die Ablösung des XVII. Korps durch das Beskidenkorps und die 11. bayerische Infanterie-Division befohlen. Die zunächst bestehende Absicht, bei Fortsetzung des Angriffs den Druck von Norden her durch das XXXXI. Reservekorps aufrechtzuerhalten, ließ Generaloberst von Mackensen fallen, da er die Kampfkraft der gegenüberstehenden Russen nur noch gering einschätzte. Die 11. bayerische Infanterie-Division sollte, nur durch die Artillerie des XXXXI. Reservekorps unterstützt, in der Richtung auf Hodynie—Czerniawa angreifen. Der Hauptstoß war gegen Jozefowka gerichtet. Er drang jedoch am 8. Juni nicht durch. Auch dem Beskidenkorps waren nur einige örtliche Erfolge beschieden. Am 9. Juni mehrfach wiederholte blutige Stürme gegen Jozefowka vermochten dieses Bollwerk, das auch die zu beiden Seiten angelehnten Fronten stützte, nicht zu Fall zu bringen. Daher entschloß sich Generaloberst von Mackensen, den Angriff in der bisher erreichten Linie einzustellen und ihn erst mit Beginn der allgemeinen Offensive wieder aufzunehmen. Die 11. bayerische Infanterie-Division wurde durch das Beskidenkorps abgelöst und schied als Armeereserve aus der Kampffront aus. Auch die ö.-u. 2. Armee mußte ihre Teilangriffe einstellen, da sie zum Schutz ihrer rechten Flanke gegen den Vorstoß der Russen über den Dniester¹⁾ Kräfte aus ihrer Front hatte herausziehen müssen. Im Raume östlich von Przemyśl gelang es also nicht, die für die große Offensive erstrebte Ausgangsstellung bei Mosciska zu erreichen.

Auch in der Nordflanke der 11. Armee ging nicht alles nach den Wünschen des Armee-Oberkommandos 11. Die feindlichen Vorstöße gegen die Nordfront der ö.-u. 4. Armee hielten an. Man rechnete mit einem starken Angriff der Russen. Die Lage blieb hier also bis zum Eintreffen der beiden von der 3. Armee entsandten Verstärkungskorps (X. und XVII.) noch gespannt. Das bedeutete eine Gefahr für die Bahn Rzeszów—Jaroslau und damit für den gesamten Aufmarsch. Daher wurde von den zur 11. Armee anrollenden Verstärkungen am 4. Juni die zuerst eintreffende 22. Infanterie-Division²⁾ als Stütze hinter dem rechten Flügel der ö.-u. 4. Armee bereitgestellt.

1) S. 210. — 2) S. 202.